

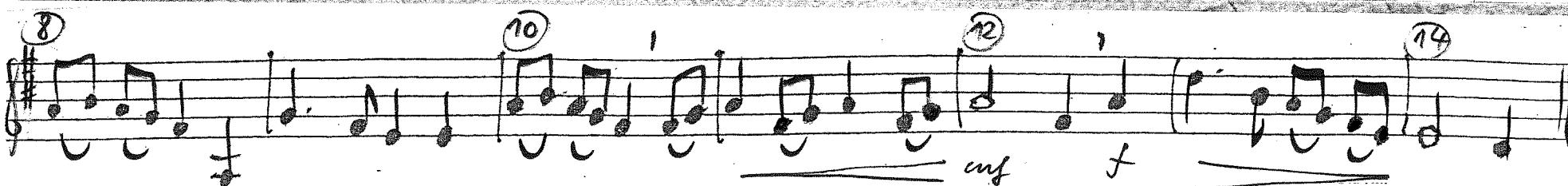
Geh aus, mein Herz - T.P. Gerhardt  
geistl. Volkslied (August Harder/12. Apf.) | Chor-Sopr. (=Tr.I, VI.I)



[Tropfen]



1. Geh aus mein Herz u. suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen
2. Die Bäume stehen roller Lamb, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narziss u. die
3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft u. macht sich in die Wälder; die hochbegabte
4. Die glucke führt ihr Völklein aus, der Storch baut u. bewohnt sein Haus das Schwäblein speist die Jungen, der schnelle Hirsch das
5. Der Weizen wächst mit Gewalt; darüber juchzet Jung u. Alt u. röhmt die große Güte; des der so über-
6. Ich selber kann u. mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mit alle Stimme; ich singe mit, wenn



Gärten zier u. siehe, wie sie mir u. dir sich ausgeschmückt haben, sich ausgeschmückt haben.  
Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide als Salomonis Seide. nach 2. St Zw.-spiel  
(Länge einer St.)

Nachtigall er götzt u. füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal u. Felder, Berg, Hügel, Tal u. Felder.  
leichte Reh ist froh u. kommt aus seiner Höh ins tiefe Gras gesprungen, ins tiefe Gras gesprungen nach 4. St Zw.-spiel  
(Länge einer St.)

fließend labtu. mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte, das menschliche Gemüte.  
alles singt u. lässe, was dem Höchsten klingt aus meinem Herzen rinnen aus meinem Herzen rinnen.

Geh aus, mein Herz

| Chor-Sopr. (=Tr.I, VI.I)|